

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Presseführung zur Langen Nacht der Forschung

Schmaler Grat Sicherheit

Neue Technologien zwischen Chance und Risiko

Ars Electronica Center – Museum der Zukunft

Linz, 30. September 2005

Ihre Gesprächspartner

Mag. **Nicoletta Blacher**, Leiterin des Museums der Zukunft

DI **Christopher Lindinger**, Director Research & Innovation Ars Electronica Futurelab

DI (FH) **Roland Haring**, Key Researcher Ars Electronica Futurelab

Friedrich Kirschner, Senior Researcher Ars Electronica Futurelab

Programm

Spezialisten des Ars Electronica Futurelab präsentieren in einem Rundgang das Programm des Ars Electronica Center im Zuge der "Langen Nacht der Forschung"

Kontakt

Mag. Wolfgang A. Bednarzek MAS
Pressesprecher Ars Electronica

AEC Ars Electronica Center Linz
Museumsgesellschaft mbH
Hauptstraße 2, A - 4040 Linz, Austria

Tel +43.732.7272-38
Fax +43.732.7272-638
Mobil: +43.664-81 26 156

email: wolfgang.bednarzek@aec.at

URL: <http://www.aec.at/press>

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Lange Nacht der Forschung: Schmalere Grat Sicherheit Neue Technologien zwischen Chance und Risiko

Ars Electronica zeigt im Rahmen der Langen Nacht der Forschung, dass Kunst und Forschung kein Widerspruch sind. Gut eingespielt können sich diese beiden Bereiche perfekt ergänzen und ermöglichen neue Perspektiven und Visionen für eine spannende Zukunft.

Mit Sicherheit und Überwachung setzen sich Ars Electronica Center und Ars Electronica Futurelab im Rahmen der langen Nacht der Forschung auseinander. An eigens für dieses Event adaptierten Stationen und Installationen können sich Besucher darüber informieren, wie moderne Technologien dazu beitragen, unser Leben sicherer zu machen – und welche Gefahren mit ihnen verbunden sein können.

Die eigens für die Lange Nacht der Museen adaptierten Stationen im „Museum der Zukunft“ spiegeln die enorme Bandbreite der Thematik von Technologie und Sicherheit wider. RFID-Chips beispielsweise sind Funkchips, die unsere Zukunft entscheidend verändern werden. In alle Arten von Waren eingenäht, können diese Chips jederzeit per Funk erkannt werden. Der Träger ist so immer sehr einfach zu identifizieren, ohne dass er selbst dies bemerkt – eine Gefahr für die Privatsphäre. Andererseits bieten solche Chips aber auch enorme positive Möglichkeiten für Wirtschaft, Forschung und im Gesundheitssystem. Eine eigene Station wird sich daher dem Thema RFID widmen. „In der Auseinandersetzung mit ‚Gullivers Welt‘ im Rahmen der Langen Nacht der Forschung wird zweierlei offensichtlich: „RFID`s werden massiv zur Vereinfachung im Umgang mit großen Datenflüssen beitragen, gleichzeitig aber unseren Alltag zunehmend mit Identifikations- und Überwachungstechnologien durchdringen,“ führt DI (FH) Roland Haring vom Ars Electronica Futurelab aus.

Weitere Stationen setzen sich mit der Bedeutung von Simulationen für die Sicherheit im Verkehr und am Arbeitsplatz auseinander. Denn bei komplizierten Arbeitsprozessen – zum

Beispiel in der Industrie – kann man viele Gefahren vermeiden, wenn man sie zuerst ohne Risiko mit einem Computer simuliert und auf diese Weise frühzeitig erkennt. „Fehler und Risiko können schon vor der Verwirklichung realer Vorhaben reduziert oder sogar vermieden werden“ zeigen sich DI Christopher Lindinger und Friedrich Kirschner vom Ars Electronica Futurelab überzeugt von der Bedeutung dieser Technologien.

„Neue Technologien bringen Vorteile im Bereich unserer persönlichen Sicherheit – ob auf Reisen, in der Arbeit, im Zivilschutz. Gleichzeitig bergen sie aber auch Gefahren, denn die Möglichkeiten der Überwachung unserer persönlichen Sphäre sind heute so vielseitig wie nie zuvor. Um diesen schmalen Grat zwischen positiven und negativen Effekten begehen zu können, benötigen wir eine aufgeklärte Öffentlichkeit. Wir laden daher im Rahmen dieser „Langen Nacht der Forschung“ jedermann ein, sich eine Meinung zu bilden und sich aktiv mit diesem Zukunftsthema auseinanderzusetzen“ führt Mag. Nicoletta Blacher, Leiterin des Museums der Zukunft, aus.

Neben den eigens für die lange Nacht der Museen adaptierten Installationen stehen den Besuchern spezielle Führungen zum Themenbereich offen. Darüber hinaus vermitteln Experten des Ars Electronica Futurelab in Vorträgen Hintergrundinformationen zu Chancen und Problematiken von neuen Technologien. Der Abend klingt mit einem gemeinsamen Konzert von Stork & Frejlach aus Linz und Skirmantas Sasnauskas aus Litauen aus – ein kleiner Vorgeschmack auf das Europäische Kulturhauptstadt-Jahr 2009, das ja bekanntlich von Linz und Vilnius bestritten wird.

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Sicherheit durch Simulation:

„Humphrey“ (Anwendung Training)

Simulatoren ermöglichen risikofreies Navigationstraining

Wer an der Station „Humphrey“ in den Cyber-Suite schlüpft, wird nicht nur körperlich auf Reisen durch die Luft und unter Wasser geschickt. Wenn die pneumatischen Muskeln der Installation den Reisegast in Startposition befördern und die physikalischen Kräfte der simulierten Raumüberwindung zu wirken beginnen, kann es dem Landbewohner buchstäblich den Boden unter den Füßen wegreißen.

Die für industrielle Anwendungen entwickelten Luftmuskeln werden durch modernste Steuerungstechnik gebändigt und sorgen so für ein sicheres Gleitgefühl durch die digitalen Erlebniswelten. **Technologien für den Einsatz in Trainingssimulatoren** werden hier als spannendes Abenteuer für Jedermann zugänglich. Eine derartige Installation ist darüber hinaus an Qualitätskriterien gebunden, die die **Ausstellungssicherheit** im Museum gewährleisten.

Highlight

20:30 Uhr:

Vortrag mit anschließender Erklärung an der Station „Humphrey“
Friedrich Kirschner, Ars Electronica Futurelab, Senior Researcher

PRESSEINFORMATION

Sicherheit durch Simulation:

„Gullivers Welt“ (Anwendung Alltag und Freizeit)

Zukunftstechnologien zwischen Erlebnissteigerung und Gefahrenprävention

Wer träumt nicht davon, eine eigene Welt zu gestalten, zu beleben und sogar Teil von ihr zu werden? In Gullivers Welt erscheinen Erlebnisse in den digitalen Umgebungen genauso phantastisch und horizontenerweiternd wie die Visionen im Roman von Jonathan Swift. Nur, dass hier interaktive Interfaces und Mixed-Reality-Technologie verwendet werden, um Objekte, Landschaftsbilder und Animationen selbst erstellen und virtuell in Szene setzen zu können.

Der Datenaustausch zwischen realer und virtueller Welt erfolgt auf der Grundlage von RFID – Tags (Radio Frequency Identification). Der experimentelle Umgang mit Sensortechnologie macht dabei zweierlei erfahrbar: Die **Vereinfachung und Sicherung komplexer Informationsflüsse durch RFID**, aber auch die zunehmende **Durchdringung des Alltags mit Identifikations- und Überwachungstechnologie**.

Highlight

17:30 Uhr:

Vortrag mit anschließender Erklärung an der Station „Gullivers Welt“
DI (FH) Roland Haring, Ars Electronica Futurelab, Key Researcher

*Interaktives Mixed-Reality-Erlebnis „Gullivers Welt“ -
Zukunftstechnologien zwischen Erlebnissteigerung und Gefahrenprävention*

PRESSEINFORMATION – ARBEITSSTATIONEN

Sicherheit durch Simulation:

Arsbox (Anwendung Industrie)

Simulation in virtuellen Echtzeitumgebungen für sichere Produkte und Prozesse

Die ARSBOX ist *die* Alternative zu gängigen kostenintensiven Hardware-Systemen und findet in zahlreichen Industriesimulationen, Architektursimulationen und der Prototypenentwicklungen Anwendung. Ihre Technologie wurde hier eingesetzt für die Simulation einer Stranggussanlage für Stahlverarbeitung für die Voest Alpine Industrieanlagenbau.

Der Einsatz der Arsbox-Technologie kann die *Qualität von Produkten und Prozessen* verschiedenster Art durch vorherige Simulation *erhöhen und sicherstellen*. Eine interaktive 3D-Simulation ermöglicht im Vorfeld *flexibles und risikoloses – da virtuelles – Planen, Entwickeln und Gestalten*. Auch die *Schulung von Mitarbeitern* wird in solchen Umgebungen unterstützt. Fehler und Risiken können schon vor der Verwirklichung realer Vorhaben reduziert oder sogar vermieden werden, da sich komplexe Inhalte virtuell visualisieren, vermitteln und in Echtzeit beeinflussen und testen lassen. Ein PocketPC - Interface (Palmist) bietet hierfür nahezu unbegrenzte Interaktions- und Darstellungsmöglichkeiten.

Highlight

21.30 Uhr:

Vortrag mit anschließender Erklärung zum VAI- Simulator an der Station CAVE
DI Christopher Lindinger, Ars Electronica Futurelab, Director Research and Innovation

Rückfragehinweis:

Mag. Wolfgang A. Bednarzek MAS
Pressesprecher Ars Electronica

AEC Ars Electronica Center Linz
Museumsgesellschaft mbH
Hauptstraße 2, A - 4040 Linz, Austria

Tel +43.732.7272-38
Fax +43.732.7272-638
Mobil: +43.664-81 26 156

email: wolfgang.bednarzek@aec.at
URL: <http://www.aec.at/press>